

Allgemeine Bibliographie. Monatliches Verzeichnis der wichtigern neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Litteratur. Herausgegeben von F. A. Brockhaus, Leipzig. 46. Jahrgang 1901. Nr. 5, Mai. 8°. S. 65—80.

Catalogue de livres anciens et modernes, estampes, portraits et dessins, provenant des bibliothèques de feu M. M. le Prof. en beaux-arts J. W. Kaiser, le Dr. en droit Ch. M. Dozy, archiviste de la ville de Leyde et d'un bibliophile distingué. 8°. 168 S. 2299, 323 u. 8 Nrn. Versteigerung vom 12.—17. Juni 1901 durch Burgersdijk & Niernans in Leiden.

Catalogue d'une collection de livres et périodiques sur les sciences médicales, chimiques, exactes et naturelles, provenant des bibliothèques de feu M. le Dr. D. E. Siegenbeek van Heukelom, professeur en anatomie pathologique, M. le Dr. G. Fabius, M. le Dr. A. E. van Royen, auxquelles sont ajoutées plusieurs autres successions importantes, entre autres: une bibliothèque moderne de livres sur l'électricité, la physique et les mathématiques. gr. 8°. 54 S. 882 Nrn. Versteigerung am 10. u. 11. Juni durch Burgersdijk & Niernans in Leiden.

Rechts- u. Staatswissenschaften, Nationalökonomie. Bibliotheca juridica. Antiquarisches Verzeichnis Nr. 244 von Ernst Carlebach in Heidelberg. 8°. 48 S. 1553 Nrn.

Bericht (Mai 1901) über die Kartographische Anstalt von Carl Flemming, Verlag, Buch- und Kunstdruckerei, A.-G., in Glogau. 8°. 8 S. in Umschlag.

Mitteilungen der Herder'schen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau (Zweigniederlassungen in Wien, Strassburg, München und St. Louis, Mo.). Nr. 11, Oktober 1900 bis April 1901. I. Abtlg. 1. Neue Erscheinungen. 2. Fortsetzungen, neue Auflagen und Zeitschriften. II. Abtlg. Künftig erscheinende Bücher. gr. 8°. 36 S.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres, Sommaire des revues importantes, Nomenclature des nouveautés françaises et étrangères. Paris, H. Le Soudier. 8. Année, Nr. 18—22, Mai 1901. 4°. S. 253—328.

Blätter für Bücherfreunde. Periodische Übersicht über die Neuerscheinungen der Litteratur. (Inter folia fructus.) Herausgeber: Julius R. Saarhaus. Verlag von F. Voldmar in Leipzig. 1. Jahrgang, Nr. 1, Juni 1901. 4°. 48 S. mit Bildern im Text. In Umschlag. Jährlich 10 Hefte für 2 M., einzelne Hefte 30 S. (Vgl. Nr. 125 d. Bl.)

Buchhändler-Warte. Nachrichten der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen. Sonder-Nummer (26. Mai 1901) zur 3. Hauptversammlung. 8°. 15 S. Verlag der Buchhändler-Warte (Franz Weber) in Berlin W. 30, Schwerinstr. 5.

Inhalt: Geschäftsbericht (Juni 1900 bis Mai 1901) erstattet vom 1. Vorsitzenden W. Heidinger. — Rechenschaftsbericht des Kassenswarts. — Bericht über den Stellennachweis.

•Netto•, Verein jüngerer Buchhändler in Aachen. — In diesem erst seit kurzem bestehenden Verein geht es lebhaft vorwärts. Die Reihe der Vortragsthemen eröffnete das interessante Werk von Tolstoj Sohn: •Chopin-Prélude•, und dieses Werk gab bereits Anregung zu einem weiteren Vortrage, der hauptsächlich das Leben und Schaffen des großen russischen Schriftstellers zum Gegenstande haben soll. Ein drittes Mitglied des Vereins hat eine Schilderung seiner Reise nach Paris unter besonderer Berücksichtigung der Ausstellung zugesagt. Außerdem steht ein längerer Vortrag über die deutsche Litteratur in naher Aussicht. Für musikalische Unterhaltung ist gleichfalls bestens gesorgt, und die •Fidelitas• kommt stets zu ihrem Rechte. So wird der Verein zum Sammelpunkte strebsamer Genossen, die hier Erholung suchen und Belehrung wie auch beste Unterhaltung finden können. Gäste sind stets willkommen.

Buchhandlungsgehilfen-Verein •Breisgau• in Freiburg i/Br. — Am 24. April d. J. fand in Freiburg i/Br. im Vereinslokal, Restauration Graf, Baslerstraße 10, die diesjährige Generalversammlung des Buchhandlungsgehilfen-Vereins •Breisgau• statt unter dem Vorsitz des Kollegen Krämer. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das verflossene Vereinsjahr ein recht erfreuliches gewesen ist. Wir hielten während des Sommers unsere Zusammenkünfte in dem Restaurant •Zur alten Burse• ab, während zu Beginn des Winters unser neues, oben genanntes Vereinslokal bezogen wurde. Mit Befriedigung können wir auf manche interessante Vortragsabende zurückblicken. Einige Mitglieder nahmen auch an den alljährlich wiederkehrenden akademischen Vorträgen teil. Der Kassensbericht ergab trotz mannigfacher großer Ausgaben ein günstiges Resultat. Die Vereinsbibliothek wurde von verschiedenen Firmen, sowie von Freunden und Gönnern des Vereins bereichert. Allen Spendern, auch den

geehrten Häusern, die uns ihre Zeitschriften bereitwilligst stifteten, sei nochmals gedankt. — Nach Genehmigung der Berichterstattung erfolgte die Entlastung des Vorstandes, dem für seine Mühen der gebührende Dank gezollt wurde. Die Neuwahl desselben ergab: als Vorsitzenden: Herrn S. Krämer (i/S. F. E. Fehsenfeld), als stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer: Herrn Otto von Coellen (i/S. Herder'sche Verlagshandlung), als Kassierer: Herrn August Neumayer (i/S. Herder'sche Verlagshandlung), als Bibliothekar: Herrn Joh. Fasbender (i/S. G. Ragoczy [E. Jedele]). — Nachdem die Zeit des Stiftungsfestes auf Ende Juni bezw. Anfang Juli festgesetzt worden war, beschloß man, während des Sommers die Vereinsabende jeweils am Mittwoch abzuhalten. v. C.

### Personalmeldungen.

#### Gestorben:

am 30. Mai Herr Albert Müller, ein treuer, durch geschäftliche Tüchtigkeit ausgezeichnete Mitarbeiter in der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart, der er seit nahezu neunzehn Jahren angehört hat.

### (Sprechsaal.)

## Neue Bitten um Bücherföhenkungen.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 116.)

Neuerdings mehren sich wieder die Gesuche um föhenungsweise Ueberlassung von Verlagswerken an Fachbibliotheken, Bibliotheken, Volks- und Bildungsbibliotheken, Vereine u. s. w. Nach den vielen Sprechsaalaufsätzen im Börsenblatt über diesen Punkt ist wohl anzunehmen, daß sich der deutsche Verlagshandel solchem Ansinnen gegenüber entschieden ablehnend verhält. Wenigstens ist es wohl darauf zurückzuführen, daß einige Vereinigungen schon zu raffinierteren Mitteln ihre Zuflucht nahmen, um die Erfüllung ihrer Wünsche zu erreichen. So veranstaltet man, um in den Besitz von Büchern zu gelangen, anlässlich von Kongressen oder aus anderem Grunde litterarische Fach- u. Ausstellungen, wozu der Verlagshandel seine einschlägigen Werke natürlich sehr gern leihweise zur Verfügung stellt. Ist die Sache vorüber, dann lassen die betreffenden Orts- oder Landes-Vereine, die die litterarische Ausstellung veranstaltet haben, durch ihren Arbeitsausschuß ihr Bittgesuch an die Verleger los, man möge doch die nun einmal in Händen befindlichen Werke als Gegenleistung für gehabte Ausstellungsmühen und Unkosten der betreffenden Orts- oder Landesvereins- oder Verbandsbibliothek oder Bibliothek unberechnet überlassen, die Werke hätten durch die Ausstellung dem Verleger doch indirekt einen vorläufig noch gar nicht (wahrscheinlich niemals! D. V.) zu übersehenden Nutzen gebracht, u. s. w. Das ist natürlich zumeist weiter nichts, als Politik der betreffenden Vereine, die lediglich ihre Bibliotheken kostenlos bereichern wollen. Man weiß, der Verlagshandel reagiert nicht mehr auf einfache Bittgesuche, da veranstaltet man denn litterarische Ausstellungen, bezieht das Gewünschte zu diesem Zwecke zunächst •leihweise•, und nachträglich werden's dann die Verleger schon dem Ausstellungs-Arbeitsausschuß als Gegenleistung für die Bemühungen kostenfrei überlassen!

Hoffentlich bietet der Verlagsbuchhandel auch solchen Bittgesuchen die Stirn und lehnt auch in derartigen Fällen jedes nachträgliche Bittgesuch um Ueberweisung rundweg ab. Der Kaufmann, Gewerbetreibende, Handwerker, Gelehrte u. s. w. verschenkt auch nichts; weshalb mutet man es gerade dem Buchhandel zu? J. L.

## Neues von A. Hettler.

(Vgl. Börsenblatt 1899 Nr. 51, 56, 74, 94, 97, 150, 279; 1900 Nr. 264, 270; 1901 Nr. 90.)

Heute morgen wurde uns eine ganz besondere Ueberraschung zu teil, indem wir einen vier Seiten langen Brief von August Hettler, z. B. in Wittfeldsberg (Porta)

erhielten. In demselben werden wir aufgefordert, unsere gegen ihn erhobenen Anschuldigungen innerhalb fünf Tagen im Börsenblatt zurückzunehmen. Da unsere Mitteilungen jedoch auf Thatfachen beruhen, fällt uns das natürlich nicht ein.

Hettler erklärt sich sogar bereit, 11 M 25 S, bezw. 9 M zurückzahlen, wenn wir ihm die beiden gelieferten Hefte der •Zeitschrift für den geschichtlichen Unterricht• zurücksenden würden. Wir verzichteten aber auf das Geld und behalten lieber unser Beweismaterial neben dem uns von anderen Herren Kollegen zugesandten in Händen.

Der Zweck unserer heutigen Mitteilung ist nur der, denjenigen der Herren Kollegen, die auch noch mit H. sich auseinanderzusetzen haben, seine Adresse bekannt zu geben.

Coblenz, 31. Mai 1901. W. Groos, Kgl. Hofbuchhandlung (E. Meinardus).